



Einladung zu zwei Veranstaltungen

Mach mit – Halt dich fit! - Dienstag, 9. Mai 2017, um 16:00 Uhr
Einweihung des Bewegungsparcours im Quartier Richardplatz Süd.
Ort: Droryplatz, Haupteingang (Böhmische Str. 3).

Den Körper fit halten (PUH!), sich gut ernähren (CHIPS?) - und zusammen SPASS haben? Hier mitten im Kiez? Geht nicht? - Geht doch!
Für Bewegungsfauler und Sportcracker, Meister-, Hobby und Ich-koch-eigentlich-nie-Köche, Naschkatzen und Feinschmecker*innen!
Im Anschluss: Testlauf für Jung und Alt, um 17:00 Uhr

Mach mit – Iss dich gesund! - Nachbarschaftsessen im Quartier
Ort: auf dem Droryplatz

Bring deine gesunde und selbstgekochte Lieblingspeise mit für unser Buffet.
Wir essen gemeinsam bei regem Austausch.

Alles ist möglich: Sport machen oder nur kochen und zusammen essen.
Oder am besten beides zusammen

Liebe Kiezbewohner*innen,

wie sehen gelungene Beispiele praktischer Arbeit mit Geflüchteten aus?
Wir haben uns im Kiez umgesehen und konnten mit den (Berufs-) Mentoren bei den Hürdenspringern und mit der Solidarischen Initiative im Richardkiez interessante Aspekte ausfindig machen. In den beiden Projektreportagen werden Probleme, aber auch Lösungsvorschläge angesprochen. Ähnlich ist es mit dem Projekt „Gesund im Richardkiez“, auch hier geht es weniger darum, Bewegungsmangel und Fehlernährung zu kritisieren, sondern Anregungen für Bewegung und gesunde Ernährung zu geben. Am 9. Mai sind sie alle herzlich zur interaktiven Veranstaltung eingeladen. In diesem Sinne wünschen wir wieder viel Spaß beim Lesen und Ausprobieren!
Ihre Bernhard Stelzl und Dulce Neves



Quartiersrat Richardplatz Süd - Kurzbericht der 12. Sitzung

Der Quartiersrat setzt sich aus 13 Bewohnervertreter*innen (+4 Stellvertreter*innen) und 10 Vertreter*innen öffentlicher Einrichtungen, Vereine und des lokalen Gewerbes zusammen.

Felix Warkentin stellt das Projekt „IntegrationNetzwerkNeukölln – INN“ vor. Das Projekt wird vom Unionshilfswerk getragen und durch die Aktion Mensch gefördert. Über die Maßnahme werden Inklusionsbegleiter*innen für Erwachsene kostenlos zur Verfügung gestellt.

Frau Bederke vom QM Richardplatz Süd stellt zwei neue Mitglieder des Quartiersrates vor. Als Bewohnervertreterin wird Frau Salazer Mellada den Platz von Herrn Duran übernehmen. Frau Rockenberger aus dem Familienzentrum Droryplatz wird in Zukunft den Platz als Akteursvertreterin von Frau Ohse einnehmen. Das QM-Team berichtet gemeinsam mit Frau Kioschis als Schulleiterin der Löwenzahn-Grundschule von der Auftaktveranstaltung des Projektes „Bildungsverbünde nachhaltig stärken“ in der Kepler-Oberschule.

Im Rahmen des Projektes „Gesund im Richardkiez“ wird am 09.05.2017 der Bewegungsparcours durch den Kiez eröffnet.

Start ist um 16 Uhr auf dem Droryplatz. Danach – ab 17 Uhr wird ebenfalls auf dem Droryplatz ein Nachbarschaftsessen stattfinden. Der Gedanke hierbei ist, dass Nachbar*innen zusammen kommen und gemeinsam essen. Dafür bringt jeder Gast ein gesundes Gericht mit und teilt dies mit den anderen Besucher*innen, Das QM-Team lädt alle QR-Mitglieder herzlich ein, sich am 09.05. zu beteiligen.

Es wird vereinbart, dass sich an einem Austausch mit dem benachbarten Quartiersrat Ganghofer Straße interessierte QR-Mitglieder an die drei Sprecher*innen (Mette Brix, Guido Bröckling, Michael Anker) wenden. Der Austausch wird von den QR-Mitgliedern eigenständig organisiert. Über die Projekte „Schülerfirma: Metallverarbeitung“ und „Stärkung des Gemeinwesens im Richardkiez“ stimmt der Quartiersrat positiv ab.

Die nächste Sitzung des Quartiersrats findet am 04.05.2017 um 17 Uhr im Interkulturellen Theaterzentrum e.V. (ITZ) in der Schudomastr. 32 statt. Im Anschluss, um 18:30 Uhr, wird es eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Mietpreisbremse geben.



Quartiersmanagement Richardplatz Süd
Böhmische Straße, 12055 Berlin, Tel.: 6805-8585
info-richard@quartiersmanagement.de
www.richard-quartier.de



Sie möchten regelmäßige Information rund um das Quartiersmanagement, dann abonnieren Sie unseren Newsletter unter:
www.richard-quartier.de/Newsletter.256.0.html



Foto: Hürdenspringer



Redaktion
vor Ort

Foto: Hürdenspringer

Hürdenspringer nach dem Matching: Mentor*innen und Mentees und die Projektmitarbeiter*innen - alle zusammen ergeben ein gutes Bild

Geflüchtete begleiten und unterstützen

Hürdenspringer Neukölln vernetzen

Das Projekt „Hürdenspringer Neukölln – Arbeitsmarktchancen erkennen, Flüchtlinge einbinden“ vernetzt „(Berufs-)Mentoren“ mit Flüchtlingen, um deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Im November 2016 sind die ersten 14 Tandems an den Start gegangen und seit April 2017 nun weitere 15. Bei den „Hürdenspringern Neukölln“ werden geflüchtete Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren von Mentor*innen unterstützt, sie begleiten Geflüchtete vorrangig bei der beruflichen Eingliederung. „Für diese Begleitung wird einem geflüchteten Menschen ein (Berufs-)Mentor an die Seite gestellt. Die Mentor*innen erhalten zu diesem Zweck eine spezielle Schulung, die unter anderem die ausländerrechtlichen Grundlagen sowie die Grundlagen der beruflichen Bildung vermittelt“, erläutert Thomas Knorr vom Unionhilfswerk (Projektkoordinator) das Konzept. Wie wichtig dies ist, zeigt auch die Einschätzung, dass die meisten Mentor*innen beschreiben, „dass die Schulung auf jeden Fall gut auf die Praxis vorbereitet“, gibt Thomas Knorr ein nahezu einstimmiges Feedback wieder. Das übergreifende Thema ist dabei eine erste Orientierung auf dem Neuköllner und Berliner Arbeitsmarkt, aber letztlich ist es ein Lernprozess auf beiden Seiten. Beim Matching, bei dem unter der Steuerung der Projektkoordinator*innen Tandems gebildet werden, kommt es darauf an, „dass die Chemie stimmt“. Bei den Mentees, so der Fachausdruck, bilden Menschen aus Afghanistan, Syrien und dem Irak den wesentlichen Personenkreis, davon sind derzeit 13 Männer und zwei Frauen. Wichtig ist, dass es nicht nur um die schnellstmögliche Integration in den Arbeitsmarkt geht, sondern dass auch der Zeitraum vom Antrag auf Asyl bis zu einer Entscheidung durch Zuversicht und Beistand geprägt ist. Dies ist eine wesentliche Komponente des Programms. Auch der humorvolle Umgang mit Behörden und eine gewisse Frustrationstoleranz erleichtert die ehrenamtliche Arbeit. Die Hürdenspringer werden von 2016 bis 2019 über den Netzwerkfonds des Programms Soziale Stadt in Neukölln gefördert und freuen sich, wenn sich zahlreiche Menschen im Projekt ehrenamtlich als Mentor/-in engagieren wollen. Am 18. Mai 18:00-19:30 Uhr wird am Karl-

Marx-Platz 20 während eines Informationsabends ausführlich über das Projekt informiert. Weitere Informationen zum Mentoring-Projekt „Hürdenspringer Neukölln – Arbeitsmarktchancen erkennen, Flüchtlinge einbinden“ gibt es auf der Website: <http://www.huerdenspringer.unionhilfswerk.de/wp/unsere-projekte/huerdenspringer-neukoelln/>

ZeBuS - Sprache und so viel mehr

„Wenn wir den Sommer 2015 mit heute vergleichen, dann hat sich schon viel getan“, schätzt Elif Yagbasan die Situation der Geflüchteten ein. Für die Geschäftsführerin von ZeBus e.V – einer Sprachschule und Träger für Integrationskurse und -projekte – spiegelt sich in der täglichen Arbeit auch der Wandel der Migrationsströme und Themen wieder. „In den Sprachkursen gibt es mittlerweile wieder eine größere Bandbreite an Ethnien, neben Menschen aus Syrien und dem Irak sind zum Beispiel viele Polen im Deutschkurs“, schildert sie eine wahrnehmbare Veränderung. Zugleich aber warnt sie davor, dass dies als ein Zeichen von Normalität gewertet wird. „Probleme und Herausforderungen gibt es für geflüchtete Menschen mehr als genug“, pflichtet ihr Deniz Yagbasan-Christe bei. Deniz leitet seit gut zwei Jahren das vom Quartiersmanagement Richardplatz Süd geförderte Projekt „SoliNaR“ – der solidarischen Nachbarschaft im Richardkiez –, dieses wurde aufgrund der damaligen Situation noch um ein weiteres Projekt für geflüchtete Menschen erweitert. Im Februar dieses Jahres sind die Projekte ausgelaufen. Seit März 2017 ist nun das Folgeprojekt gestartet – „Solidarische Initiative im Richardkiez“.

Auf jeden Fall ändert sich die Schwerpunktsetzung, während am Anfang stärker das Ankommen von Geflüchteten im Vordergrund stand, ist nun die Thematik Wohnen und Arbeiten dringlicher. „Hierzu arbeiten wir auch gut mit den Hürdenspringern – siehe auch Reportage oben – zusammen“, legt Deniz Wert auf eine gelungene Netzwerkarbeit im Kiez. Zugleich versichert sie, dass das erfolgreiche Paten*innenschaftsprogramm, bei dem Geflüchtete mit ehrenamtlichen Helfer*innen aus dem Richardkiez zusammengebracht werden ebenso weitergeführt

wird wie auch das Sprachcafé und das extrem erfolgreiche „Social Singing“. Bei Letzterem stehen nun sogar Auftritte innerhalb und außerhalb des Kiezes an. Für Deniz Yagbasan-Christe sind die Ziele des Projektes, Nachbar*innen einander näher zu bringen, andere Kulturen transparenter zu machen und ein Stück weit den Alltag positiv zu gestalten. Hierfür suchen sie noch Mitstreiter*innen für das Leseprojekt und das Nachbarschaftskochen. Informationen und einen Überblick finden Sie hier

ZeBus e. V./SoliNaR - Solidarische Nachbarschaft im Richardkiez Initiative für geflüchtete Menschen im Richardkiez
Tel: 56 82 34 90/-91
solinar@zebus-ev.de, www.solinar.de
www.facebook.com/solidarischenachbarschaftimrichardkiez

Neue Adresse: Sifahane Beratung für Gesundheit und Migration

Die Räume von Sifahane sind nun in der Wipperstraße 25. Bereits vor dem Umzug berieten die Mitarbeiter- K. Rehnig, A. Anton und A. Vionea - von Sifahane Ratsuchende an der Schnittstelle von Gesundheit und Migration. Häufig verfügen Menschen mit Migrationshintergrund eben nicht über ausreichendes Wissen, um die Möglichkeiten des deutschen Gesundheitssystems in Anspruch zu nehmen. Dabei reichen die Themen von Koordination von Hilfen, Überblick über die Möglichkeiten im Gesundheits- und Hilffssystem bis hin zur Antragstellung bei gesundheitlichen Belangen. „Konkret bedeutet dies, dass wir zum Beispiel nach einem Arzt oder Ärztin suchen, die die Sprachen der Ratsuchenden sprechen“, führt Astrid Anton eine Aufgabe der Beratungsstelle aus. „Wenn nötig, dann begleiten wir auch zu einem Termin, oder besorgen im Vorfeld auch einen Übersetzer“, ergänzt sie ein weiteres Angebot. Auch bei der Beantragung von Kur- oder RehaMaßnahmen steht die Beratungsstelle zur Seite.

Öffnungszeiten und Kontakt

Mo. bis Fr. von 9 bis 15 Uhr, Mi. von 10 bis 12 Uhr
Ist es möglich ohne Termin eine Beratung zu bekommen
Wipperstraße 25 Telefon: 030-67128914
E-Mail: sifahane@awo-suedost.de



v.l.n.r. K. Rehnig, A. Anton und A. Vionea



Engagiert und heiter: Elif Yagbasan, Deniz Yagbasan-Christe und Remi Gürel

Einrichtungen im Quartier

A-Z Hilfen Berlin
Ort: Braunschweiger Str. 28
www.a-z-hilfen.de

Familien Forum Rixdorf
Ort: Brusendorfer Str.20
www.aspe-berlin.de

Familienzentrum
Ort: Kanner Str.12
www.awo-suedost.de/familienzentrum-in-neukoelln

Frauzentrum Affidamento
Ort: Richardplatz 28
www.affidamento.jimdo.com

FrauenNachtCafe
Ort: Mareschstraße 14
www.wildwasser-berlin.de/frauen-nachtcafe.htm

Gemeindesaal der St.Richard
Ort: Braunschweiger Str. 18
www.st-richard-berlin.de

ITZ-Interkulturelles Theaterzentrum Berlin
Ort: Schudomastrasse 32
www.itzberlin.de

Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“ -
Ort: Zugang über Richarplatz 25
www.awo-suedost.de/jugendarbeit-die-scheune

Kinderpavillon Droryplatz
Ort: Droryplatz. 3
www.droryplatz.de

Kiezwerkstatt
Ort: Braunschweiger Str. 8
www.naehstudio-im-stadtteil.de

Outreach-Straßensozialarbeit
Ort: Böhmisches Str. 48
www.outreach-berlin.de

Quartiersmanagement Richardplatz Süd

Erstberatung für Mieter*innen
Dienstags, von 16 bis 18 Uhr.
Um Voranmeldung wird gebeten.
Tel.: 030-68058585
Ort: Böhmisches Str. 9
www.richard-quartier.de

Recycling-Botschaft-Tauschladen
Ort: Braunschweiger Str. 80
www.trial-error.org/tauschladen

Sifahane
Ort: Wipper Str. 25
sifahane@awo-suedost.de

Solinar (ZeBus e.V.)
Ort: Hertzbergstrasse 1
www.zebus-ev.de
www.solinar.de

Yourkiez virtueller Ort
www.yourkiez.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Quartiersmanagement Richardplatz Süd
Böhmisches Strasse 9, 12055 Berlin, Tel.: 030-68058585
V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzl, wandredaktion@email.de
Redaktion: Bernhard Stelzl / Layout: Dulce Neves
Druck: WIRmachenDruck GmbH, 4000 Auflage



Gefördert durch: